

Urkunde zur Grundsteinlegung für die Oberschule Stade im Bildungscampus Riensförde

Heute, am 1. Juli des Jahres Zweitausendeinundzwanzig, legen wir den Grundstein für die Oberschule Stade im Bildungscampus Riensförde.

In einer Kasette werden wir, einer Tradition folgend, der Nachwelt Informationen zur Verfügung stellen. Hätten unsere Vorfahren vor etwa 5000 Jahren direkt hier am Stadtweg auch so eine Kasette vergraben, hätten sich die Archäologen wochenlange Arbeit sparen können.

An diesem Tag ist Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier. Bundeskanzlerin ist Dr. Angela Merkel. Ministerpräsident des Landes Niedersachsen ist Stephan Weil, Landrat des Landkreises Stade ist Michael Roesberg und Sönke Hartlef ist Bürgermeister der Hansestadt Stade.

Über das was sonst noch so in Stade und der Welt passiert, informieren das Neue Stader Wochenblatt und das Stader Tageblatt. Daher geben wir diese in die Kasette.

Nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren für den Bildungscampus Riensförde hat der Rat der Hansestadt Stade am 6. Juli 2020 mit großer Mehrheit entschieden, die Goldbeck Public Partner GmbH aus Bielefeld mit der Planung und dem Bau zu beauftragen, und auch den technischen Betrieb und die Instandhaltung der Gebäude über 25 Jahre sicherzustellen. Als Nachweis geben wir den Ratsbeschluss in die Kasette.

Würden wir den Vertrag zwischen der Hansestadt Stade und Goldbeck in Papier beifügen, wäre die Kasette nicht mehr verschließbar, denn der Vertrag umfasst 2.103 Seiten. Auf eine Vertragsausfertigung als DVD haben wir verzichtet. Wir vermuten, unseren Nachfahren wird in einigen 1.000 Jahren das passende Auslesegerät fehlen.

Was entsteht im Bildungscampus Riensförde? Es ist eine Oberschule, die modernen Schulraum für bis zu 840 Schülerinnen und Schüler bietet. Es wird die Kindertagesstätte Riensförde mit 5 Gruppen gebaut und die Grundschule Riensförde mit bis zu 208 Schülerinnen und Schülern. Wir haben Wert daraufgelegt, dass die Grundschule erweiterbar ist. Zu guter Letzt entsteht eine Sporthalle für die Schulen, aber auch für die Stader Vereine mit über 1.000 Sitzplätzen.



Sollten die Gebäude in einigen Jahrhunderten trotz hochwertiger Architektur und Bauqualität nicht mehr existieren und irgendwann nachgebaut werden sollen, legen wir einige Planunterlagen in die Kasse, ohne damit hier Urheberrechtsfragen zu problematisieren. Verantwortet wird die Architektur durch die Architekten gmp aus Hamburg. Die Außenanlagen werden durch das Büro Blaurock aus Dresden geplant.

All das muss bezahlt werden. Die aktuelle Währung in Stade ist der Euro. Davon müssen wir rund 72,5 Millionen in die Hand nehmen, um die Planung und den Bau des gesamten Bildungscampus realisieren zu können. Bezahlt wird bei Fertigstellung im Mai 2023. Die aktuellen Münzen geben wir nicht als Anzahlung, sondern für unsere Nachfahren in die Kasse.

Aus heutiger Sicht sind diese Zeiten besonders – wir denken im historischen Kontext sicherlich auch. Als Symbol dafür fügen wir eine FFP2-Maske der Kasse bei.

Möge der Bau wohl gelingen!

Am 1. Juli 2021 verlesen und in den Grundstein gelegt durch Bürgermeister Sönke Hartlef, Tobias Lökenhoff von der Firma GOLDBECK und durch Professor Dr. Volkwin Marg, Gründer und Geschäftsführer der gmp architekten